

In diesen Tagen

ist Karfreitag. *Kar* – ist eine ursprachliche also aus dem Indogermanischen auf uns gekommene Vorsilbe. Altgriechisch: *charis* = *Freude, Gnade*; Lateinisch *carus*= *lieb, teuer*. Im Germanischen wurde daraus das Wortfeld *lieb*. Im Norwegischen sagt man *kjære* (venn) = *lieber Freund* oder *kjære mai* = *lieber mai* usw. Im Englischen heißt dieser Tag *good friday*. In den romanischen Sprachen ist es der *heilige* Freitag; Italienisch *venerdi santo*. Im Russischen ist dieser Tag der Страстная – *strastnaja pjatnitsa* = sww. Leidensfreitag. Im Griechischen Μεγάλη Παρασκευή- der große Freitag. In diesen unterschiedlichen Bezeichnungen des Tages, an welchem Christus nach den Berichten des Neuen Testaments am Kreuze starb, zeigt sich eine merkwürdige konfessionelle Vorprägung, lange vor der Reformation.

Im **protestantischen germanischen Bereich**, also den Teil Europas, welcher überwiegend die Reformation annahm, wird dieser Tag verstanden als Tag der Liebe Gottes zu den Menschen, denn insbesondere der Protestantismus betont die von Paulus verkündete Botschaft, dass Gott aus Liebe zu den Menschen seinen eingeborenen Sohn opferte (vgl. auch : Johannes 3,16) , was unter Zugrundelegung des Trinitätsdogmas auch bedeutet, dass der Dreieinige Gott sich in seiner irdischen Gestalt selbst opferte, um den Menschen den Weg zum Heil zu eröffnen.

Die **romanischen Länder**, welche ganz überwiegend katholisch blieben, bezeichnen diesen Tag als heilig. Der Begriff heilig – saint, santo –, lateinisch *sanctus* bedeutet das Göttliche schlechthin, das was unnahbar und ewig gültig ist. Heilig umfasst alles, was mit dem Wirken und Sein Gottes zusammenhängt. Die **griechisch-orthodoxe** Kirche betont, was dem Karfreitag als historisches Geschehen zugrunde liegt. Das **Leiden** Christi macht diesen Tag zum Μεγάλη - Großen Tag. Er ist der größte Tag des Weltalters, welches mit dem Tode Christi zu Ende ging, und welcher der Auferstehung, also dem Beginn eines neuen Weltalters zu Ostern vorausging.

Diese drei **Bedeutungen des Karfreitags** ergeben zusammen das, was die Christenheit begründete und bis heute hält: Gott ist aus **Liebe** zu der Welt und den Menschen über sich selbst hinausgegangen. Er hat etwas Unbegreifliches vollbracht, das ist ja der Ursinn von heilig, indem er sein eigenes Leiden an der Welt durch seinen eigenen Tod am Kreuz sichtbar machte. Das Leiden Gottes wird symbolisiert durch das größte Leiden, das einem Menschen wohl überhaupt auferlegt werden kann, nämlich das Leiden eines Vaters oder der Eltern, die am Grabe ihres einzigen Kindes und Hoffnungsträgers stehen und nun alles verloren glauben. In diesem Leiden Gottes könnten wir Menschen unsere Unzulänglichkeiten sehen. **Warum verdammt noch mal, muss denn immer noch so viel gelogen, betrogen und am Ende auch gemordet werden? Und – wer sind wir eigentlich, dass wir uns so mit Eitelkeiten aufspielen und nicht sehen, wie unendlich klein wir in Wahrheit sind?** An soviel Unverstand seiner Geschöpfe muss Gott doch leiden!

Wem Karfreitag nichts mehr sagt- kann ersatzweise daran denken, wie unendlich weit das jetzt fotografierte **Schwarze Loch** von uns entfernt ist und wie unendlich unwichtig wir Menschen doch im Gesamt der Schöpfung sind. Oder näherliegend – wie leicht auch die tollsten und größten Werke, auf die wir so stolz sind, ein Raub der Flammen werden wie jetzt in Paris die Kirche **Notre Dame**. Alles ein Grund, den Karfreitag zu bedenken, ehe wir - flutsch - in die Osterferien hineinswingen .